

Feierlich.

### Loblied.

Groß ist der Herr! Verkündigt alle ihn,  
Jahrlicher seiner Burg,  
Ihr Sonnenheere! flammt zu seinem Ruhm!  
Jahrerden, tanzt sein Lob!

Erhebet ihn, ihr Meere! braust sein Lob!  
Ihr Flüsse, rauschet es!  
Es neige sich der Tannen hohes Haupt  
Und jeder Wald vor ihm!

Ihr Löwen, brüllt zu seiner Ehr' im Hain!  
Singt ihm, ihr Vögel, singt!  
Ihr Felsenberge, die sein Blitstral traf,  
Eur Dampf sei Weirauch ihm!

Der Erden und der Himmel Wiederhall  
Sing ihm sein hohes Lob!  
Und du, der Erden Herr, o Mensch, zerstreuß  
In Liebe und Dankbarkeit!

Ich will entzückt auf Felsen klimmen, durch  
Zerrissne Wolken sehn,

Dich hat er, mehr als Alles, hochbeglückt:  
Er gab dir einen Geist,  
Der durch den Bau des Ganzen schaut und kennt  
Die Näher der Natur.

Die Sonne steige nie aus rother Fluth,  
Und sinke nie darein,  
Dass du nicht deine Stimme vereinigst mit  
Der Stimme der Natur.

Lob' ihn im Regen und in durrer Zeit,  
Im Sonnenschein und Sturm!  
Wanns schneit, wann Frost aus Wasser Brücken baut,  
Und wann die Erde grünt.

In Ueberschwemmungen, in Krieg und Pest  
Trau ihm, und sing ihm Lob!  
Er sorgt für dich; denn er erschuf zum Glück  
Das menschliche Geschlecht.

Und o! wie lieblich forgt er auch für mich!  
Er gab, statt Golds und Ruhms,  
Vermögen mir, die Wahrheit einzusehn,  
Und Freund' und Gnugsamkeit.

Erhalte mir, o Herr, was du verliebst,  
Mehr brauch ich nicht zum Glück.  
Ich will im Staub, ohnmächtig sonst,  
Dich preisen ewiglich!

In finstern Wäldern will ich mich allein  
Mit dir beschäftigen,  
Und seufzen laut und nach dem Himmel sehn,  
Der durch die Zweige blickt;

Und irren ans Gestad des Meers und dich  
In jeder Woge sehn,  
Und hören dich im Sturm, bewundern in  
Der Auen Teppich dich.

Und suchen dich den Tag, bis mich die Nacht  
In heil'ge Träume wiegt.

Kleist.